

(Nr. 1049.) Herr Abg. Näser bittet um Urlaub auf die Dauer von 14 Tagen vom 2. Februar ab.

Präsident Haberkorn: Wird dieser Urlaub ertheilt?
— Ertheilt.

Dies waren die Gegenstände der heutigen Registrande.
— Für die heutige Sitzung habe ich Herrn Abg. Kreller wegen dringender Geschäfte zu entschuldigen.

Wir gehen zur Tagesordnung über und zwar zur fortgesetzten Berathung des Berichts der zweiten Deputation (Abtheilung A) über Abtheilung L des Ausgabebudgets, den Bauetat betreffend*). — Wir beginnen heute mit III i. — Herr Abg. Mehnert!

Abg. Mehnert: Da das Stück Straße, welches die Petenten gebaut wünschen, in meinem Wahlbezirk gehört, so halte ich es für meine Schuldigkeit, der geehrten Deputation sowohl, als auch der hohen Staatsregierung, ersterer für die Befürwortung, letzterer für die Geneigtheit zum Bau dieser Straße meinen Dank auszusprechen. Es ist dringend geboten, um den Haltepunkt Schönfeld zu erreichen von Tanneberg aus, daß diese kurze Straßenstrecke hergestellt werde. Der Ort Tanneberg hat zwei Fabriken und eine amerikanische Mühle, welche bedeutende Fracht von und nach der Annaberger Bahn verursachen. Die jetzigen Wege sind nicht allein durch steile Berge erschwert, sondern sie haben auch durch den Umweg weiter nach der Bahn. Wenn diese kurze Strecke hergestellt wird, so werden diese Etablissements eine bedeutende Verkehrs-erleichterung erhalten und für die dortige Bevölkerung ist dies zu wünschen.

Abg. Petri: Meine Herren! Der Vertreter des Bezirks, aus welchem diese Petition stammt, ist heute wegen dringender Berufsgeschäfte verhindert, in der Kammer zu erscheinen, und er hat mich infolge dessen aufgefordert, dieser Petition in seinem Namen mich anzunehmen. Ich thue dies um so lieber, als mir die in Frage kommende Gegend hinreichend bekannt ist und weiß daher, daß diese Straße für dieselbe allerdings ein dringendes Bedürfnis ist. Dermalen führt die Straße über zwei Berge, um den Anhaltepunkt Schönfeld zu erreichen; wenn die Straße aber, wie die Petenten wollen, ausgeführt wird, so führt sie lediglich im Thale hin. Freilich will ich nicht unerwähnt lassen, daß diese Petition einigermaßen in Zwiespalt tritt mit der Bahn, welche seitens eines Comité's in Zwönitz angestrebt wird; ob aber diese Bahn so bald zur Ausführung kommt, möchte ich um so mehr bezweifeln, als sie — wenn ich recht unterrichtet bin — von einem gewissen Alexis Wendt in Berlin gebaut werden

soß. Wenn daher nicht Aussicht vorhanden ist, daß diese Bahn sich in der nächsten Zeit realisiren sollte, so möchte ich die königl. Staatsregierung ersuchen, daß sie sich dieses Straßenbauprojectes möglichst bald annehmen wolle.

(Herr königl. Commissar Geh. Regierungsrath von Charpentier tritt ein.)

Abg. Mehnert: Ich möchte nur in letzterer Beziehung ergänzend hinzufügen, daß, wenn auch die Bahn über Zwönitz, Geyer nach Annaberg gebaut wird, dadurch doch, wie ich glaube, der Straßenbau nicht alterirt wird; für alle Fälle ist der Ort Tanneberg durch eine Straße mit einem Bahnanhaltepunkte zu verbinden, und wenn auch die Bahn von Zwönitz über Geyer nach Annaberg gebaut wird, so wird doch der Schönfelder Bahnhof an der Staatsbahn hierzu am geeignetsten sein.

Königl. Commissar Geh. Rath von Schimpff: Zu dem Deputationsberichte auf S. 241 gestatte ich mir nur die eine kurze Bemerkung, daß die Regierung, Erörterungen anstellen lassen zu wollen, nicht erklärt hat, sondern sie hat erklärt, daß diese Erörterungen bereits angestellt worden sind.

Präsident Haberkorn: Wenn Niemand weiter das Wort begehrt, so schließe ich die Debatte und wir gehen zu Punkt k über. — Abg. Bornitz!

Abg. Bornitz: Obgleich Lunzenau meinem Wahlbezirk fern liegt, so erlaube ich mir doch, das Wort zu ergreifen, um in Bezug auf die hier projectirte Straße einige Bemerkungen zu machen. Nicht locales, nicht persönliches Interesse leitet mich hierbei, sondern lediglich die Vorliebe zu dem Grundsatz: „der gerade Weg ist der beste“. Ich erlaube mir, darauf hinzuweisen, daß von den beiden projectirten Strecken die eine eine Entfernung von 1¼ bis 1½ Stunden bedingt, während die kürzere wohl gestattet, von Lunzenau bis zum Bahnhof Cossen in ca. 20 bis 25 Minuten zu gelangen. Ich lege viel zu viel Werth auf eine durch bequeme und directeste Zugänge bedingte gedeihliche Entwicklung des rücksichtlich der Rentabilität der Eisenbahnen niemals zu unterschätzenden kleinen Localverkehrs, als daß ich nicht die hohe Staatsregierung bitten möchte, sich für die kürzere Strecke zu entschließen, wie es auch die geehrte Deputation vorschlägt.

Abg. Dr. Hahn: Meine Herren! Das ist jedenfalls die Straße, welche ich, wie in dem Proteste gegen meine Wahl angegeben, in einer Wahlrede, die ich aber niemals gehalten, Lunzenau versprochen haben soll.

(Heiterkeit.)

Es hat aber auch der Vertreter Lunzenau's gar keine Veranlassung, irgendwelche Versprechungen in dieser Angelegenheit zu machen; denn wie Sie aus dem Berichte ersehen, hatte die königl. Staatsregierung bereits den Bau

*) Vergl. L. R. II. R. S. 2430 fgg.